

Katharina von Siena



Sie ist das 25. Kind ihrer Familie, als sie 1347 geboren wird. Schon früh sucht ihre Mutter einen Bräutigam für sie aus. Katharina entscheidet sich jedoch mit 15 Jahren gegen den Willen ihrer Eltern für den Eintritt in ein Kloster, als ihre Lieblingsschwester stirbt.

So tritt sie in den Orden der Dominikanerinnen ein. Eine ihrer Aufgaben ist es, als Krankenschwester in den Pflegehäusern für die Armen in Siena zu arbeiten.

Dort werden auch Aussätzige gepflegt, mit denen sonst niemand etwas zu tun haben will. Eines Tages hat sie eine besonders undankbare Kranke. Frau Cecca hat schreckliche Wunden und Geschwüre. Sogar Katharina muss erst ihren Ekel überwinden. Ständig nörgelt Frau

Cecca an Katharina herum. Sie kann ihr einfach nichts recht machen. Auch Katharina wird langsam ungeduldig. Muss sie sich das gefallen lassen? Immerhin arbeitet sie hier freiwillig und ohne Bezahlung. Als Katharina eines Tages vom Gottesdienst kommt und ihre Patientin wieder besonders gemein zu ihr ist, beginnt Katharina sich selbst Fragen zu stellen:

Wenn ich jetzt in ihrer Haut stecken würde, wäre ich dann nicht genauso?

Wenn ich so viel Angst vor dem Tod, so viele Schmerzen hätte, würde ich nicht auch neidisch auf die Gesunden sein?

Von diesem Moment an verstand Katharina die Frau Cecca und es fiel ihr leichter, sie zu pflegen. Von diesem Moment an konnte sie sich aber auch in andere Menschen gut hineinversetzen.

Im Jahr 1374 brach in Siena ein große Pestwelle aus. Menschen berichteten, wie es in Siena zuging:

„Männer und Frauen, jung und alt, sanken ins Grab. Die einen standen am Morgen gesund und frisch auf und abends lagen sie tot in ihren Betten.

„Jeder, der kann, verlässt die Stadt. Alle, die bleiben müssen, meiden die Kranken aus Angst vor Ansteckung. Nicht einmal Ärzte und Priester wollen helfen!

Das erzählen die Leute von Siena über Katharina:

Julia:	Ich bewundere Katharina. Sie ist ständig bei den Pestkranken. Sie pflegt sie, sie tröstet sie und betet mit ihnen. Wenn doch unsere Priester auch so mutig wären, aber die denken nur an ihre Sicherheit. Viele müssen ohne Beichte sterben. Das ist nicht richtig.
Roberto:	Sie geht sogar in die Armenviertel. Dabei sieht sie immer fröhlich aus. Woher nimmt sie nur die Kraft! Dabei ist ihre Schwester Lisa, ihr Bruder Bartolo und seine sechs Kinder auch an der Pest gestorben!
Julia:	Sie hat sie eigenhändig begraben müssen. Trotzdem macht sie weiter. Hoffentlich steckt sie sich nicht an! Es müsste mehr Menschen wie sie geben! Weil es sie gibt, kann ich wieder glauben.
Roberto:	Das Glauben fällt mir schwer, wenn ich sehe, wer unsere Kirche leitet. Der Papst lebt in Saus und Braus. Er will nicht einmal in Rom wohnen. Er ist in Frankreich. Die Bischöfe kümmern sich mehr um schöne Gewänder, Reichtum und Vergnügen als um ihr Amt. Vielleicht hat Gott seine Kirche schon längst verlassen! Aber sicher, wenn es Menschen wie Katharina gibt.....
Julia:	Für mich ist sie eine Heilige.

Die Menschen fragen Katharina um Rat und erzählen ihr ihre Sorgen und Zweifel. Katharina stiftet Frieden zwischen verfeindeten Städten und sie ist wütend auf die Kirchenfürsten. Darum beginnt sie Briefe an Bischöfe und Kardinäle zu schreiben und schließlich auch an den Papst.

„Statt Gott habt ihr nur Essen, schöne Paläste und Pferde im Sinn!“

„Die Sünden des päpstlichen Hofes stinken bis nach Siena!“

„Papst Gregor, seien sie endlich ein Mann und kein ängstlicher Säugling! „Papst Gregor, ihr habt Kardinäle ausgewählt. Ich glaube es wäre zur Ehre Gottes und besser für euch, wenn ihr euch bemühtet, nur anständige Männer auszusuchen!“

Statt Katharina einzusperren und hinrichten zu lassen, ist der Papst so beeindruckt von der jungen frechen Ordensschwester, dass er sie 1378 bittet, nach Rom zu ziehen, wo er jetzt wieder lebt, weil Katharina zu ihm nach Avignon reist und ihm sagt, er würde nach Rom gehören.

Er hört auf ihren Rat und die Menschen verehren sie. Langsam wächst der Glaube wieder im Volk. Katharina hat das Schiff „Kirche“, das schon am Versinken war, gestützt und auf Kurs gebracht.

Im Jahr 1380 stirbt sie mit nur 33 Jahren.

Im Jahr 1970 wird sie zur Kirchenlehrerin ernannt, im Jahr 1999 zur Schutzpatronin Europas.

1. Steckbrief zu Katharina von Siena:

1347

Mit 15 Jahren

1374

1378

1380

1970

1999

2. Wie verhalten sich die Menschen während der Pest in Siena?

3. Die Menschen bewundern Katharina, weil

4. Was wirft Katharina dem Papst und den Kirchenfürsten vor?

Stell dir vor, du wärst ein Reporter und könntest ein Interview mit Katharina machen. Was würdest du sie fragen?
